

Sie befiehlt, Sie geht selbst mit ihrem reizenden Beyspiele vor, und die schönen Wissenschaften blühen in Schweden, und bekränzen die Herrscherin des Norden mit den Blumen der Beredsamkeit und der Poesie. Ein Strahl Ihres Beyfalls beseelt fern von Ihr an den südlichen Gränzen ihres Germaniaens einen einsiedlerischen Dichter, und muntert ihn zu neuen Liedern auf.

Gern wolte er dem Winke der königlichen Muse folgen: aber die Furcht und die Kenntniß seiner Schwäche schlägt seine Schwingen nieder; er schweigt, und überläßt der ernsthaften Wahrheit, die großen Gaben zu loben, die er an Friederichs Schwester verehrt. Die Geschichte wird die Vorzüge aufbewahren, durch welche Ulrika ein Wunder gewesen wäre, wann sie als eine Schäferin wäre geboren worden.